Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **69 (1982)**

Heft 13: **Franz von Assisi 1182-1226**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Singend zog er durch die Wälder. Wie sich ihm Gleichgesinnte anschlossen, suchte er im Evangelium nach Richtlinien für die kleine Gemeinschaft. Im Kirchlein Portiunkula schlug er die Bibel auf und fand die Stelle: Ihr sollt kein Geld, keinen Beutel, keine Reisetasche mit auf den Weg nehmen, keine Schuhe und auch nicht zwei Röcke. – Nun überschaute er seinen Weg klar. Das Evangelium blieb von nun an sein Wegweiser.

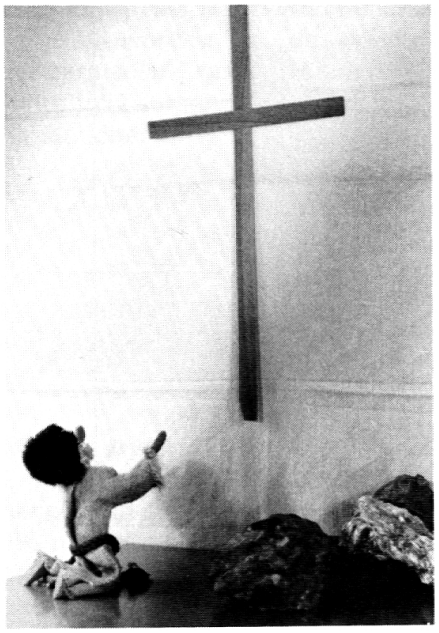


Bild 8: Nach langem, leidvollem Leben, in dem er auch schwerste Depressionen durchzustehen hatte, begab sich Franziskus auf seinen Lieblingsberg La Verna. Dort versenkte er sich in die Betrachtung des Leidens Christi. Er litt, dass die Liebe zum Gekreuzigten nicht gelebt wurde. Er litt so sehr darunter, dass die Zeichen des Leidens Jesu an seinem Körper sichtbar wurden. Franz war nun auch äusserlich dem Gekreuzigten gleich. Fortan ritt er auf einem Esel, da die Wunden schmerzten.

800 Jahre nach seinem Tod denken wir noch an das, was Franziskus lebte und war. Die Figuren zeigten dies viel eindrücklicher als Bilder oder Dias. Vor dem Unterricht stand die neue Gruppe von Figuren – möglichst wenige Gestalten, dafür aussagekräftig – bereit. Sie weckte das Interesse der Schüler und die Vorfreude auf das Neue. Ausser bei der Szene in Rom, als Franz die Kleider mit dem Bettler tauschte, wurde nie vor den Schülern verändert, also nie mit den Figuren «gespielt». Die Darstellung blieb mehrere Tage stehen. Sie weckte immer wieder Fragen. Die Identifikation des Schülers mit der Figur war dabei auffallend und viel intensiver als bei andern Anschauungsmitteln.

Das, was Frau Doris Egli uns am Kurs vermittelt hatte, hat – so beweist es die Begeisterung der Schüler – reiche Frucht gebracht. Dieser erste, so positiv verlaufene Versuch ist uns Ansporn, immer wieder mit unsern Figuren zu arbeiten. Es scheint uns eine ausgezeichnete Möglichkeit, Religionsunterricht auf eine Weise zu gestalten, die auch heute noch anspricht.

Schubi Werkenangebote

jetzt aktuell!

Sonderprospekt Herbst 82

von Acrylfarben
bis
Zinngiessen

138.9

sofort mit diesem Coupon anfordern:

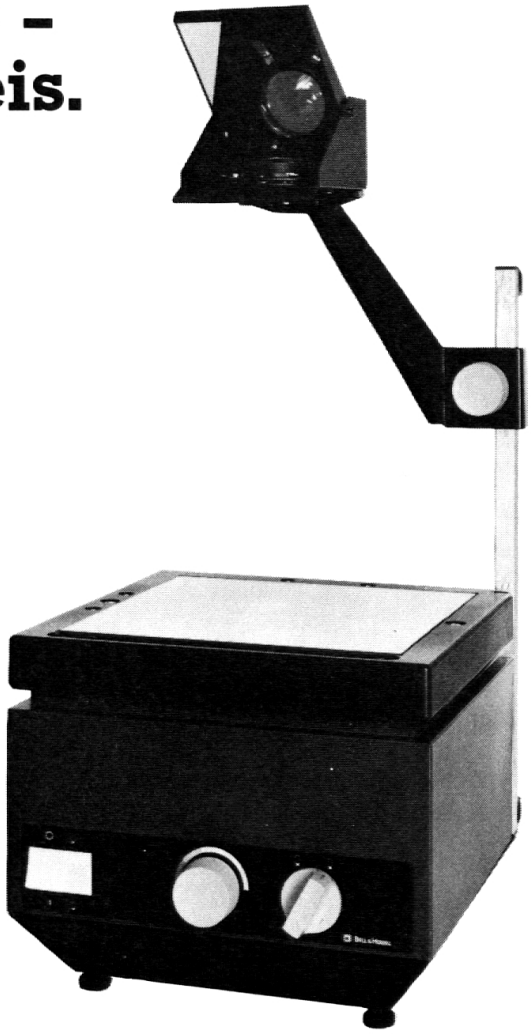
Name und Adresse: _____

_____

Schubi Verlag

Postfach 525, 8401 Winterthur, Tel. 052 29 72 21

Beim neuen Hellraumprojektor von BELL & HOWELL stimmt alles – auch der Preis.



Fr. 980.–

komplett mit
Lampenwechsler,
Rollenhalterung
und Staub-
schutzhülle

Ein Hellraumprojektor für höchste Ansprüche.

Überzeugen Sie sich, verlangen Sie eine kostenlose Vorführung bei:

BELL & HOWELL VERTRIEBS-AG
LINDSTRASSE 24, CH-8400 WINTERTHUR
TELEFON (052) 23 24 65, TELEX 76365 BELH CH